

Zugblatt für Polster, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, ...

Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang, Aufl. 50,000 Stk.

Glaswaaren jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes

Dresden, 1890.

Specialität: Baumkuchen in absolut bester Qualität, ...

Brant- u. Kinder-Ausstattungen. Nur eigenes Fabrikat in anerkannt bester Ausführung.

Neujahrskarten findet man in grösster Auswahl bei M. & R. Zocher, Annenstr. 3.

Neujahrskarten und Scherzartikel empfiehlt in reicher Auswahl C. A. Bochmann, vorm. Albert Grosch, 25 Hauptstrasse 25.

Christoffle-Bestecke. Alleinigtes Depot. Fabrikpreise. Hofl. Robert Hoffmann, Dresden.

Nr. 361. Spiegel: Fernsprechberichte. Invalditäts- und Alters-Versicherungs-Gesell. ...

In die geehrten auswärtigen Leser! Bei der bedeutenden Auflage der „Dresdner Nachrichten“ ist es notwendig, die Bestellungen auf das erste Vierteljahr 1891 bei dem betreffenden Postamt bis spätestens den 25. dieses Monats bewirken zu wollen, da andernfalls auf ungestörte Fortlieferung bez. rechtzeitige Neulieferung des Blattes nicht gerechnet werden könnte.

Alle Postanstalten im Deutschen Reich, in Oesterreich-Ungarn und im Auslande nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

Die Bezugsgebühr beträgt bei dem Kaiserl. Postamt in dem Deutschen Reichsgebiet vierteljährlich 2 Mark 75 Pf., in Oesterreich 2 Guld. 29 Kreuz, auschl. Aufgeld.

Für Dresden nimmt die unterzeichnete Geschäftsstelle während der Dienststunden Bestellungen auf das nächste Vierteljahr zum Preise von 2 Mark 50 Pf. (einschließlich Bringerlohn) entgegen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“ Marienstraße 38.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. S. M. Panzerschiff „Friedrich Carl“ ist Mittwoch Morgen wieder flott geworden und geht mit den übrigen Schiffen des Übungsgeschwaders nach Smyrna in See.

Rudolstadt. Der Fürst Günther hat sich mit der Prinzessin Luise Charlotte Marie Agnes, der jüngsten Tochter des Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg, verlobt.

Paris. D'Armen ist, von Amelia kommend, gestern Abend in Paris einetroffen.

Brüssel. Der Progressiv-Kongress hat beschlossen, das allgemeine Stimmrecht in sein Programm aufzunehmen.

London. Der Ausbruch der Beamten der schottischen Eisenbahnen dehnt sich noch immer aus.

Petersburg. Das „Journal de St. Pétersbourg“ erklärt die von den Petersburgerkajen Wedomosti“ gebrachte Nachricht von der Freigabe der chinesischen Provinz Schensi für den russischen Handel und von der Errichtung russischer Konsulate in den Städten Lantichufu und Simanju für vollständig unbegründet.

Paris. Amte 91.50, Anleihen 104.22, Staatsbahn 548.75, Lombarden 307.50, Spanien 75, Egypten 185, Lettonien 606.25, Serbien 611.25, Zürich.

Der Hamburger Kolldampfer „Sledonia“, Kapitän Schmidt, ist am 25. d. in New-York eingetroffen.

Vertikales und Sächsisches.

Antstehungsamt Oberregierungsrat v. Hofe in Svidau erhebt das Komturkreuz 2. Kl. des Herzogt. Sachsen-Erbsächsischen Hausordens.

Generel-Verordnung über die nachstehenden Zusammenfassung des Vorstandes und der Ausschüsse.

Im Königl. Kunstgewerbe-Museum ist die Ausstellung 1. Die Pflanzenformen der verschiedenen Silberperioden (Inhalt: Abbildungen von Gegenständen von der egyptischen Kunst).

Im Stadtkrankenhaus erfolgt in diesen Tagen die Uebergabe eines neuen Kochherdes, dessen Ausführung wiederum ein ehrenvolles Zeugnis ablegt für unsere heimische Industrie.

sich von vornherein mit den Vorarbeiten derjenigen vereinigt, welche an der Anlage ihre Arbeit verrichten. Bekanntlich kam der Rath in keinem Bestreben, ganz besonders für die Ausstattung des Stadtkrankenhauses ist das Beste zur Verwendung zu bringen, dahin, nach einer engeren Submission eine Koch- und Backmaschine aus weissen Chamottsteinen in Auftrag zu geben.

Zur Ausführung des Invalditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes in Dresden.

Durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 2. Mai 1890 ist in Gemässheit der Bestimmung des § 112 des Invalditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes die Ortskrankenkasse Betriebs- und Innungs-Funktionen der Ausstellung der Cantingarten, Einbindung der Beiträge, Einlesen und Entnehmen der Marken für diejenigen der Versicherungspflicht unterliegenden Personen übertragen worden, welche Mitglieder derselben sind.

Der Stadtrat von der ihm zustehenden Verfügung Gebrauch gemacht und unter Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde der Ortskrankenkasse auch diejenigen Personen zugewiesen, welche bisher der Krankenversicherungspflicht nicht unterliegen.

Die Anmeldung trotzdem nicht zu unterlassen, dagegen bestimmende Zweck auf der Anmeldung selbst zu begründen.

Bezüglich einer Person der Arbeitgeber, so ist letzterer zur Anmeldung binnen drei Tagen verpflichtet, und tritt in den Lohnverhältnissen eine Veränderung ein, die geeignet ist, die Berechnung der Beiträge nach einer höheren oder niedrigeren Klasse zu rechtfertigen, so ist auch diese Veränderung binnen drei Tagen anzugeben.

Auf Grund der eingegangenen Meldungen bzw. auf Grund ihrer Bücher stellt die Ortskrankenkasse die Cantingarten aus und erhebt allmonatlich postnumerando die Beiträge (gerüst also im Februar) von den Arbeit-Gebern und quittirt ihnen hierüber.

Für diese Beiträge werden von der Verwaltung der genannten Kasse Marken in die Karten gefügt und entwertet; hier werden auch die Cantingarten, so lange der Zuhörer sich in Dresden in der Beschäftigung befindet, aufbewahrt.

Der Arbeitgeber hat für den von ihm beschäftigten Berichteten den vollen Betrag bez. Monatsbeitrag zu entrichten, ist aber berechtigt, die Hälfte der Beiträge, welche in den beiden letzten Lohnzahlungsperioden fällig geworden sind, in Abzug zu bringen.

Um die Durchführung der Versicherung für solche Personen zu sichern, welche nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen (z. B. Hausarbeiter, Nachfrauen, welche von Haus zu Haus gehen), ist in § 25 des Statuts der Versicherungsanstalt für Dresden (statt der Arbeitgeber) bei der Ortskrankenkasse im Voraus Beiträge entrichten können.

Wird hiervon Gebrauch gemacht, so erstreckt die genannte Stelle über die Einzahlung eine Quittung, auf Grund welcher der Berichtete alsdann die Hälfte der Beiträge von dem Arbeitgeber wiederanzuziehen berechtigt ist.

Mit Einverständnis des Arbeitgebers und Arbeitnehmers kann die Versicherung nach einer höheren Lohnklasse (bis Kl. IV) als derjenigen, zu welcher er noch Abgabe seines Verdienstes abgibt, erfolgen.

Wenn der Arbeitgeber auch durch die Einführung des Invalditäts-Versicherungs-Gesetzes neue Lasten und Pflichten auferlegt werden, so glauben wir doch, mit Genugthuung hervorheben zu müssen, daß ihnen hier in Dresden durch die geschickten Einrichtungen ganz erhebliche und unumstößliche Arbeiten erspart worden sind, und zu der bestellten Stelle dürfen wir das Vertrauen hegen, daß sie sich ihrer Aufgabe gewachsen zeigt!

Die „Freie Vereinigung Kampfer“ von 1870/71 wird am 17. Januar zum dritten Male ihr Beiseite, die Erinnerungsfest an die Wiederrichtung des Deutschen Reiches, begehen.

Die vor drei Jahren gegründete Vereinigung zählt 1200 Mitglieder. Unter dem Ehrenpräsidenten befinden sich die Namen von Generalen, Stabs-Offizieren und Offizieren, die vor 20 Jahren als Führer der Truppen im feindlichen Lager vorwärtsritten und jetzt nach Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand, in Dresden und nach den Bororten ihren Aufenthalt genommen haben.

Die Kampfergenossenschaft zählt außer den Offizieren Gelehrte, Aerzte, hohe Beamte und Kaufleute, über 400 Intellektuelle, königliche und städtische Beamte, 62 Kaufleute, 19 Rentiers und Gutsherrn und über 700 selbstständige Gewerbetreibende u. Handwerker und Arbeiter zu selbstständigen Angehörigen. Die Vereinigung hat aus den Ueberflüssen von patriotischen Festlichkeiten und dem Kampfergenossen-Album bisher über 600 M. zur Unterstützung für hilfsbedürftige Kampfer

genossen bez. deren Hinterbliebene verwenden können und hat überdies als eiernein Fond eine Summe von 1500 M. angesetzt.

Der Tod ist namentlich in diesem Jahre eine große Plage in die Reihe der Kampfergenossen. Von hohen Offizieren gingen bisher der Senior der Kampfergenossenschaft, General der Infanterie Helldorf v. Goldberg, Generalmajor Reuter und Oberleutnant Hans v. Wuthenau, der als Leutnant in der Brigade v. Bredow - 7. (Magdeb.) Kaiser-Regiment - an der blutigen Weiler-Attade von Mars la Tour theilnahm, zur großen Trauer ab.

In Bezug auf das am 1. Januar 1891 in Kraft tretende Gerichts-Kosten-Gesetz wird uns mitgeteilt, daß neben der Kostentragung der hochwertigen Grundstückeveräußerer auch verlässliche Kostenabrechnungen eintreten. Ganz erheblich sind diese Ermäßigungen bei allen Grund- und Hypothekendarlehen bis etwa 5000 M. Wert, sowie bei Grundstücksveräußerungen zwischen Eheleuten und anderen Verwandten.

Zugleich sei bemerkt, daß bei allen Kaufverträgen, die bis zum 31. Dezember d. J. eingeleitet werden, die Gerichtskosten noch nach der alten Taxe zu bezahlen sind. Dies gilt auch von den bereits eingetretenen Erb- und Vormundschafts-Angelegenheiten.

Bezüglich der in vorgedruckter Nummer erwähnten Uebernahme der sogenannten Königskassen seitens der Kaiser-Regierung an die Königl. Majestät erwähnen wir noch, daß die Uebernahme durch die Herren: Hausmann, Müller, Adam, Käpfer, Wehr, Friedrich, Reimann und Limbach (als Vertreter), sowie Hausmann jun., Gellisch, Richter, Berner, Händler, Schöne, Schlorke und Weise (als Gelehrte) vollzogen wurde.

Im Empfangslokal angelangt, wurden die Stellen auf Tischen aufgestellt. Die Begleiter nahmen leiblich Aufstellung. Mit freundlichem Gruße trat der königliche Herr ein. Herr Obermeister Hausmann hielt folgende Ansprache: „Königliche Majestät! Wiederum ist das heilige Christfest erschienen, und in Stadt und Land, in Feldern und in schlichten Bürgerhäusern, ja in den Dörfern erglänzt das heilige Weihnachtslicht für Alle, welche den Glauben als heiligen Trost des Lebens und den Aufblick nach Oben als den sichersten Schutz betrachten. Wir, die Vertreter heiliger Kaiser-Regierung, dürfen es uns zu besonderer Ehre anrechnen, daß es uns nach einem historischen Brauche vergönnt ist, Ew. Königl. Majestät gegenüber dieser Freude besonderen Ausdruck zu verleihen, indem wir das übliche Weihnachtsgrüßwort Allerhöchster Herrscher zu überreichen und erlauben mit dem herzlichsten Wunsch, daß der allgütige Gott aus dem Hüllhorn seiner Gnaden Ew. Majestät segnen möge mit allem Glück, Heil und Wohlergehen!“

E. W. Majestät richtete sofort dieselben über die Erwerbsverhältnisse in der Bäckerei und Mülerei und verabschiedete sodann die Innungsmitglieder. Der Ueberreichung der Königskassen folgt allem Gebrauche gemäß die Einweisung der Königskassen in die Kassen der Innungen.

Man schreibt uns: Unter einzig dastehender Zwinger, dieser großartige Barock-Bauwerk, wird täglich von Fremden aller Länder bewundert. Das dort mit Freude und Recht das Herz jedes Dresdners mit Freude und Stolz erfüllen. Wenn aber der Blick schlag des Stolzes inmitten dieses herrlichen Baues sich nach so hoch erhebt, beim Dinaustreten aus dem Zwinger in die Stra-Allee wird er schnell wieder lahm gelegt. Ein Blick auf die mehr als simplen zum Theil schon in der baulichen Ausführung begriffenen Grundstücke Material, Hofwäschhaus und nun vollends gar am das zwischen den beiden eben genannten gelegene, die Ecke der Citra-Allee und des Wälgersbüschens bildende Privatgebäude (Nr. 7) zerrt alle des empfangenen großartigen Eindrucke und schleudert die von einer wirklichen Großstadt träumende Phantasie zurück in die Wirklichkeit einer armenigen Kleinstadt. Man muß entsetzt sagen armelig, denn in keiner Kleinstadt würde da, wo sie etwas etwas baulich Hervorragendes aufweisen kann, die Existenz eines solchen Gebäudes so lange Jahre geduldet werden, wie dies hier geschehen und, wie es scheint, noch längere Zeit zu geschehen fortzudauern soll.

Seit langen Jahren haben sich schon Hunderte von Zwingeren über dieses Gegenüber des imposanten und reißenden Zwingers ereifert, zahllose Freunde haben gesagt: wie ist es nur möglich, daß man in der unmittelbaren Nähe solcher Bauwerke, die, man kann sagen, Weltunvergleichliche, solche trübselige Baulichkeiten dulden kann? Ja, wie ist es möglich! So lange die Citra-Allee noch wirklich eine Allee war und sich dort das sippige Laub der hohen Kastanienbäume ausbreitete, da bedeckte dieses letzte die wunder Stelle der an sich breiten und im weiteren Verlauf lödlichen Straße; nun aber, wo der verüllende Schmutz der gerade dort sehr dicht beieinander stehenden Kottorien hat jucken müssen, nun stören die Gebäude in ihrer ganzen nackten Häßlichkeit den Blick beleidigend entgegen. Und noch immer: dort man nichts, das endlich einmal Wandel geschaffen, endlich neues Leben aus Ruinen erlösen soll. Was das Hofwäschhaus anlangt, so möchte der Anblick desselben noch eher zu ertragen sein, aber die beiden Grundstücke an der Wälgersbüsch sind in der That die reine Parodie auf den Zwinger; darob sind sie jedenfalls nur im weniger schänden, also nicht im künstlerisch-architektonischen Sinne! Nun, über das den staltischen Nachbarn zugeordnete neuere Haus verlaute zu Zeit gar nichts; sie werden vielleicht mit hinüber genommen in das nächste Jahrhundert, und da sie „falschlich“ sind, hat die Stadt in o's hineinzuwerden. Warum wird aber nicht wenigstens an Stelle des Grundstücks Nr. 7 der Citra-Allee etwas Neues geschaffen? Hier kann doch die Stadtwahlverwaltung unter Umständen ein Wachtwort sprechen? Aber... es fehlt oft nur der Anlauf, und erhebt sich erst ein der Uegend würdiger Wälgersbüsch, dann folgt der Schritt mit entsprechenden Baulichkeiten nach.

Nach endgiltiger Feststellung sind auf den Sächsl. Staats-eisenbahnen im Monat Oktober insgesamt 3,007,038 Personen (214,861 mehr, als im gleichen Monat des Vorjahres) und 1,411,236 Tonnen Güter (9045 Tonnen mehr) befördert worden. Die Betriebs-einnahmen betragen 2,509,563 M. im Vergleich mit 1,134,242 M. mehr, 4,82,187 M. im Güterverkehr (11,956 M. weniger), 7,441,750 M. im Ganzen (101,467 M. mehr). Die Betriebs-einnahmen auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober d. J. ist auf 69,611,142 M. festgesetzt = 3,034,960 M. mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Auf der Zittau-Breitberger Privatbahn sind 1322 Personen und 1,890,005 M. Güter mehr befördert worden. Die Einnahmen betragen 21,875 M. im Vergleich mit 1,663 M. mehr, 42,776 M. im Ganzen (205 M. mehr). Auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober sind im Ganzen 596,018 M.

Dresdner Malerci Gebr. Schmidt, Buchhändler, 41/42.